

Religion

Woche bis 21.6. bis 25.6.

Inhalt	Material
<p>Luther widerspricht Papst und Kaiser (1)</p> <p>Einstieg: Bilder vom Petersdom in Rom → Bau hat viel Geld gekostet → Überlegen: Woher kam das Geld?</p> <p>Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Lesen AB „Luther widerspricht Papst und Kirche“ Seite 1- Woher kam nun das Geld? (Anmerkung: Auch die Katholiken sind heute gegen den Ablasshandel)- Warum findet Luther den Ablasshandel wohl falsch? (Gott hat Menschen lieb und bereits vergeben -> Nur unnötige Geldmacherei)- Was macht Luther nun? Wie reagieren die Mächtigen? Anmerkung: Kirchentür damals wie ein schwarzes Brett für Bekanntmachungen und ähnlichem. <p>Sicherung: „Luther widerspricht Papst und Kaiser“</p> <ul style="list-style-type: none">- Luther sagt: „Wenn Gott uns bereits vergeben hat, müssen wir nicht für viel Geld Ablässe (zur Vergebung unserer Strafen) kaufen.- Am 31. Oktober 1517 nagelt er seine 95 Thesen (Behauptungen) an die Kirchentür in Wittenberg.- Diese gefallen dem Papst nicht und er schließt ihn aus der Kirche aus.	
<p>Luther widerspricht Papst und Kaiser (2)</p> <p>Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none">- Erkläre: Was ist bisher geschehen? (Gewitter, Mönch, Entdeckung, Thesen, Ausschluss) <p>Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Lesen der Rückseite des AB „Luther widerspricht Papst und Kaiser.- Überlege: Warum glaubte der Kaiser, dass Luther klein bei geben würde? (Macht des Kaisers und aller Fürsten sollte ihn einschüchtern)- Erkläre: Warum können sie ihn nicht mit der Bibel widerlegen? (Luther stützt sich bei seiner Überlegung nur auf die Bibel – Er hätte einen Widerspruch bereits entdeckt)- Klären: Was bedeutet die Reichsacht für Luther? (Keine Rechte und jeder darf ihn töten. Seine Feinde können ihn jetzt ungestraft ermorden lassen. Anmerkung: Dem Kaiser ist der kirchliche Streit egal – er will nur Ruhe und Frieden im Land. (Hat nicht geklappt)	

Sicherung: (zum letzten Hefteintrag hinzufügen)

- Luther soll auf dem Reichstag eingeschüchtert werden und seine Thesen zurücknehmen.
- Luther macht das nicht und kann auch nicht überzeugt werden.
- Der Kaiser verhängt über ihn die Reichsacht → seine Feinde dürfen ihn jetzt töten.
- ⇒ Die gebildeten Menschen spalten sich in zwei Lager: Die einen sagen, dass Luther recht hat und die anderen sind gegen ihn.

Puffer: Standbilder überlegen zum Reichstag (Kaiser, Bischöfe und Fürsten, Luther und wen ihr noch wollt.)

Luther widerspricht Papst und Kaiser

Zu dieser Zeit erlaubt die Kirche, dass sich Menschen von ihren Strafen freikaufen können. Prediger ziehen durch das Land. Sie sagen: „Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegefeuer in den Himmel springt.“

Selbst arme Menschen zahlen viel Geld für ein Stück Papier, das man Ablassbrief nennt.

Dort steht: Dir sind ... Tage vom Fegefeuer erlassen.

Das Geld wird gesammelt, um in Rom die Peterskirche zu bauen.

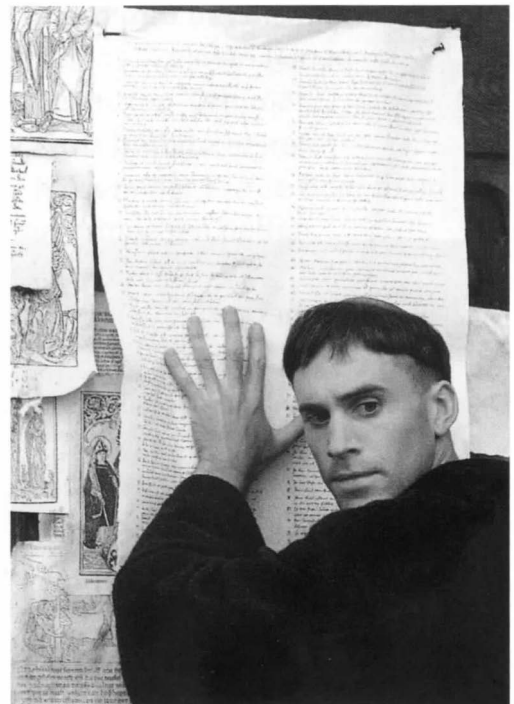
Bei der Beichte sagen die Menschen zu Martin: „Du musst mir vergeben. Sieh her. Ich hab einen Ablassbrief gekauft.“

Martin aber sagt: „Nur Gott allein kann dir vergeben. Er hat dich auch so lieb. Du brauchst dein Geld nicht für solche Zettel opfern.“

Martin Luther versteht nicht, dass die Kirche und der Papst dies zulassen.

Aus Protest gegen den Handel mit den Ablassbriefen hat er am **31. Oktober 1517** an die Kirche in Wittenberg 95 Streitsätze, seine 95 Thesen, angeschlagen. Darin schreibt er seine Gedanken über Gott und gegen den Handel mit dem Ablass auf.

Dem Papst gefallen die Streitsätze nicht. Er schließt Martin Luther aus der Kirche aus.



Ablassbriefe

Sie sollten helfen, dass man nach dem Tod von Gott weniger Strafe bekommt.

Beichte

Man gesteht einem Priester, wenn man Schlimmes getan hat.

Thesen

Streitsätze, die man mit anderen besprechen will.

In Worms soll Martin Luther dem Kaiser seine Gedanken vortragen. Er wird zum Reichstag eingeladen. Als der zu Ende ist, unterhalten sich zwei Schreiber über das, was da passiert ist:

Wendelin: Jetzt haben wir das, was keiner haben wollte.

Jakob: Was hätte Luther denn tun sollen? Du weißt, dass er nach Worms gekommen ist, um ernsthaft von seiner Entdeckung zu erzählen. Aber die wollten alle nur, dass er klein beigibt und seinen Mund hält.

Wendelin: Zum Wohl der Kirche hätte er das tun sollen.

Jakob: Hast du das Ganze nicht verstanden? Luther ging es darum, dass die Bibel wichtiger ist als die Kirche. Und ihm ging es darum, dass die Angst der Menschen ihm wichtiger ist als die Kasse des Papstes. Nur deshalb hat er gesagt: „Wenn ihr mich nicht mit der Bibel überzeugen könnt, kann ich nichts zurücknehmen. Ich kann nichts gegen mein Gewissen tun. Gott helfe mir, Amen.“

Wendelin: Was nützt es ihm jetzt? Jetzt wird die Kirche in zwei Teile gespalten. Hier die Evangelischen, dort die, die zum Papst halten. Wie soll das jetzt weitergehen? Der Kaiser hat über ihn dafür die Strafe der Reichsacht verhängt. Jetzt ist er nirgends mehr sicher.

Jakob: Du hast ja gesehen: Luther hat Freunde. Die haben ihn gleich nach dem Reichstag versteckt. Keiner weiß, wo er sich jetzt aufhält.

Wendelin: Bist du sicher, dass er nicht tot ist?

Jakob: Man kann nie wissen.

Reichstag
Treffen von allen,
die im Reich
etwas zu sagen
haben.

Schreiber
Früher gab es
den Beruf des
Schreibers, da
viele Menschen
nicht schreiben
konnten. Diese
schrieben dann
Briefe für andere.
Wenn etwas
Wichtiges
passierte, dann
haben Schreiber
das meist
aufgeschrieben,
damit man
später darüber
lesen konnte.

Reichsacht
Strafe, durch die
man keine
Rechte mehr hat.